

Von der Forderung von 12000 Mark sind achttausend M. mit Zinsen vom 1. April 1905 ab, unter Einräumung des Vorrangs vor dem Reste, an den Rentier Karl Oberländer in Trebnitz abgetreten worden; für den Betrag von achttausend Mark mit Zinsen ist ein Theilhypothekenbrief hergestellt worden.

Die Abtretung ist im Grundbuch eingetragen.

Wera, den 5. Juni 1905.

(Siegel)

Fürstl. Neuh.-Pl. Amtsgericht.
Schmidt.

Die nach der Abtretung der 8000 Mark verbliebenen viertausend Mark sind mit Zinsen vom 1. Oktober 1907 ab auf den Apotheker Rudolf Karl in Hohenleuben als Erben des August Karl daselbst umgeschrieben worden. Die Hypothek ist unter Verbeibehaltung der Bestimmungen über die Fälligkeit und die Verzinsung in eine Grundschuld umgewandelt worden. Ein Testamentvollstrecker ist ernannt.

Wera, den 19. November 1907.

(Siegel)

Fürstl. Neuh.-Pl. Amtsgericht.
Schmidt.

H.

(Landeswappen)

Fürstl. Neuhäuser j. L. Theilhypothekenbrief über 8000 M

Bemerkung nach § 108 Abs. 3 der
N. B. G. v. 1898.

Nachstehende Abschrift

(des Inhalts des Stammbriefs und der darauf gesetzten Bemerkung mit Einschluß des Vermerks über die Abtretung der 8000 M.)

wird hiermit als Theilhypothekenbrief über die von dem Posten Absch. III Nr. 3 abgezweigten und an den Rentier Karl Oberländer in Trebnitz abgetretenen

Achttausend Mark

mit Zinsen vom 1. April 1905 ab ertheilt.

Wera, den 6. Juni 1905.

(Siegel)

Fürstl. Neuh.-Pl. Amtsgericht.
Schmidt.